

mit den Organen der Gemeinden, der Exekutive und mit der Bevölkerung möglichst innige Beziehungen herzustellen trachten. Seine Beeidigung als Flurschutzorgan ist bereits in die Wege geleitet.

Die erste Begehung der Gebiete durch Dr. Machura fand am 5. und 6. März, die zweite am 20. März statt. Ihr Zweck war die Feststellung des derzeitigen Zustandes aller Einrichtungen (Tafeln, Säune) der Banngebiete und deren Instandsetzung vor Beginn der Brutzeit.

Oberer Stinker: Eine der beiden Tafeln fehlt, das Gebiet ist sonst in Ordnung.

Unterer Stinker: Durch den gereinigten Entwässerungsgraben ist eine starke Wasserspiegelsenkung erfolgt, zwei der drei kleinen Tafeln sind beschädigt, eine der zwei großen Tafeln entfernt, das Befahrungsverbot ist oft übertreten.

Einschlacke: Eine der großen Tafeln ist schwer beschädigt und verrotzt, die restlichen zwei sind leicht beschädigt, ebenso die zwei kleinen Tafeln. Ähnlich wie am Unteren Stinker ist das Wegverbot übertreten.

Lange Lacke: Der Wasserstand ist außerordentlich günstig für die nahende Brutzeit, das Gebiet in mehrere Halbinseln und Inseln aufgegliedert. Dagegen ist der Zustand der Säune und Tafeln schlecht. Mehrere Zaunstützen sind gestohlen, sämtliche Drahtspannungen abgerissen oder abgezwickelt. Die restlichen Stützen meistens gewaltsam umgelegt. Eine große Tafel ist völlig abmontiert, die beiden andern sind gelockert und verbogen.

Wörthelacke: Eine große Tafel ist umgelegt, die zweite gelockert und schief, das Gebiet selbst in Ordnung.

Wie dieser sachliche Bericht zeigt, ist die Arbeit der D. G. N. im Seewinkel nicht leicht und kostspielig. Die Verhältnisse erfordern unaufhörliche, genaue Kontrolle und strenges Einschreiten. So muß künftighin zur Sicherung der Langen- und Wörthelacke jeder Viehtrieb über die Hferstreffen reiflos untersagt werden.

Der neue Geist, das neue Wollen unserer Zeit verbürgt auch für unsere Arbeit am Neufiedlersee endliche Erfolge. Dies fand seinen Ausdruck in folgenden Worten des derzeit Beauftragten zur Führung des Bürgermeisteramtes in Apetlon, Pg. Prof. Josef Strehlik: „Teilen Sie mir alle Wünsche und Beschwern über Ihre Banngebiete mit, ich gebe Ihnen mein Wort, daß sie ehestens erfüllt werden.“

Wir bitten unsere Mitglieder, unsere kostspielige Arbeit am Neufiedlersee durch Spenden (mit bei jedem Postamt um 5 g erhältlichem Bianco-Erlagschein) auf Kto. Nr. C-55.423 (Blätter für Naturkunde und Naturschutz, Wien) zu unterstützen.

Von unserem Büchertisch.

W. Ostwald: Weisende und werbende Schilder im Deutschen Kraftwagenverkehr. (80, 56 S., Pr. kart. 1.20 RM). Stuttgart 1937 (Frankfurter Vlg.). Der Verfasser bezeichnet das Buch ausdrücklich als „vom Kraftfahrstandpunkt aus dargestellt“. Er berücksichtigt dabei allerdings weitgehend den Naturschutz und Heimatschutz. Gerade diese Sicht „von der anderen Seite“ ist für uns Naturschützer von größtem Interesse, da sie das Problem der Weisung und Werbung aus dem Gesichtswinkel der Wirtschaft, allerdings einer vielleicht zu stark betonten Erwerbswirtschaft, aufskollt. Das Grundsätzliche an den Vorschlägen Ostwalds ist auch von unserem Standpunkte aus annehmbar, wenngleich wir uns in Einzelheiten, z. B. Beginn und Art der Schilderreflexe vor der Ortsschaft und zu große Freizügigkeit in der Art der Ge-

staltung an der Stätte der eigenen Leistung, dem Verfasser nicht anschließen können. Es ist erfreulich, daß sich auf der Seite der Firmen, die am Kraftverkehr unmittelbar erwerbswirtschaftlich interessiert sind, Gedanken regen, die mit unseren im allgemeinen gleich laufen. Das Buch wird jedem, der an der Werbung und Weisung interessiert ist, viel sagen. Schlesinger.

Fr. Frh. v. Huene: Ist der Werdegang der Menschheit eine Entwicklung? (80, 113 S., Br. geh. 3.60 RM, gbd. 5 RM), Stuttgart 1937 (Wlg. Ferd. Enke). Der bekannte Palaeontologe versucht in diesem Buche die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse über die Menschwerdung aus dem Tierreiche und die wissenschaftlichen Erhebungen über den Eiszeitmenschen, den jungsteinzeitlichen Umbruch in der Vorgeschichte des Menschen und die Geschichte der Menschheit in Einklang mit den Offenbarungen der Bibel zu bringen. Die Art der Behandlung — Huene istet ganz streng auf dem Boden auch der alttestamentarischen Offenbarung — ist außerordentlich interessant, wenngleich vieles gewissermaßen mit Scheuklappen gesehen anmutet. Jedenfalls überrascht die ungeweine Belesenheit des Verfassers nicht nur auf palaeontologischem, sondern auch auf prähistorischem und historischem Gebiete. Eine Tafel „Menschliche Vorgeschichte und Zeit“ trägt manches zur Aufklärung der geäußerten Gedanken bei. Das Buch wird auch den interessieren, der Huenes Gedankengängen infolge anderer wissenschaftlicher Erfahrungen nicht folgen kann. Schlesinger.

H. Frieling: Harmonie und Rhythmus in Natur und Kunst. (89, 152 S., 21 Abb., gbd. 4.80 RM). München und Berlin 1937 (Wlg. N. Oldenbourg). Das Buch ist ein überaus interessanter Versuch, Naturgeschehen und Kunstschaffen wie überhaupt alles Geschehen in der Welt der Erscheinungen nicht auf einen Kenner — das wäre als ausgesprochen intellektualistisch gedacht das gerade Gegenteil der Absichten Frielings —, sondern auf einen gemeinjsamen Entfaltungsschwung zu bringen. In zahlreichen Beispielen sucht er klar zu machen, daß alle Organentfaltungen, Entwicklungen und Lautäußerungen in der Natur ihre Gegenstücke im Kunstschaffen des Menschen haben, daß der Mensch, selbst ein Stück Natur, eben nicht anders kann, als in dem gleichen Rhythmus zu schwingen, der für alle Tiere, wahrscheinlich auch die Pflanzen und vielleicht auch die Steine Gesetz ist. Mit diesen Gedankengängen kommt Frieling zu einer selten beruhigenden Weltanschauung, zu einer neuen und doch ewig alten Religiosität, die etwas von Schopenhauers „Welt als Wille und Vorstellung“ an sich hat. Sein Buch ist eine Brücke über die solange von beiden Seiten künstlich offen gehaltene Kluft zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Schlesinger.

Die Reichszeitung der deutschen Erzieher (Wahreuth, Poitschliefsch II/89) brachte mit dem 8. Heft dieses Jahrganges ein vollständiges Naturschutzheft heraus. Artikel über „Deutsches Naturgefühl und Naturschutzgedanke“ (A. Guenther), „Erziehung zum Naturjshüter“ (C. Schmitt), „Naturschutz und Jugendberziehung“ (A. Schmidler), „Schulgärten, Aquarien und Terrarien im Dienste des Naturschutzes“ (J. Wehr) und über den Naturschutzgedanken in den einzelnen Unterrichtsfächern einschließlich der Heilpflanzensammeltätigkeit der Jugend in Verbindung mit dem Naturschutzgedanken setzen die für alle Erzieher des deutschen Volkes wertvolle Arbeit zusammen. Schlesinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 63-64](#)